

Sitzung ISB „Innerörtlicher Verkehr Teil 3“

PROTOKOLL

17.11.22

19:00-20:55

GASTHAUS HAUSER

EINBERUFEN VON	Lissy Breitenreicher, 1. Vorsitzende
BESPRECHUNGSART:	regelmäßige Sitzung
BESPRECHUNGSLEITER	Hilmar Frey
PROTOKOLLFÜHRER	Bianca Sommerfeld
ZEITNEHMER	Hilmar Frey
TEILNEHMER	siehe Teilnehmerliste

Tagungsordnungspunkte

BEGRÜßUNG

HILMAR FREY

DISKUSSION	
Begrüßung durch Hilmar Frey und kurze Vorstellung der Aktiven der ISB	
<p>Direkte Rückmeldung aus einer Bewohnergruppe der Oberstadt/Rosengasse: Man habe durch Zufall von diesem Termin erfahren. Man hätte sich gewünscht per Flyer informiert worden zu sein. Dazu die Info von Herrn Frey, dass der Termin über die Homepage, Facebook, Instagram, das Mitteilungsblatt und die RNZ bekanntgegeben wurde. Eine Flyeraktion könnte zu Irritationen führen, wenn dabei jemand vergessen wird.</p> <p>Die Einwohner berichten von negativen Erfahrungen in der Vergangenheit, bei denen sie oft von Veranstaltungen kurzfristig oder gar nicht erfahren haben, die sie als Anwohner direkt betroffen haben.</p>	

INNERÖRTLICHER VERKEHR

HILMAR FREY

DISKUSSION	
<p>Die Diskussion ging direkt über zum Hauptthema, der Verkehrsberuhigung der Heidelberger Straße. Ein Anwohner der Oberstadt wollte wissen, wie es denn zur Idee die Heidelberger zu sperren, gekommen sei. Hilmar Frey beantwortete die Frage mit dem Hinweis auf Bürgermeinungen, die auf den verschiedensten Wegen an uns herangetragen wurden. Die zeitweise Sperrung sei bereits seit 2019 immer mal wieder Thema gewesen.</p> <p>Entgegnung des Anwohners: Es würde zusätzliche Probleme geben, wenn der Verkehr in die ohnehin engen Gassen umgeleitet wird. Dort seien gerade am Wochenende viele Fußgänger unterwegs, die sich die Oberstadt ansehen und auf dem Weg zur Burg sind. Es sind dort auch viele Familien unterwegs, die den einzigen Spielplatz in der Kernstadt nutzen.</p> <p>Eine weitere schwierige Stelle, sind die Schulhöfe, die durch den LKW-Verkehr belastet sind und dadurch Gefahrensituationen für Kinder entstehen. Rückmeldung dazu von Frau Breitenreicher: Aufgrund des Drucks des Elternbeirats, wurde der Anlieferverkehr mittlerweile reglementiert und darf nur noch zu bestimmten Uhrzeiten stattfinden.</p> <p>Auch die Conradstraße bereitet weiter Probleme. Durch eine einseitige Sperrung, verlagert sich nun der Verkehr. Die ausgewiesenen Parkflächen reichen erneut nicht, da durch die Erweiterung des Kindergartens neue Bedarfe entstehen. Die Anwohner fühlen sich von der Stadt falsch informiert. Es sei auch nicht zu verstehen, warum die Kehrmaschine (2 Termine im Jahr) nicht zu einem Zeitpunkt bestellt wird, wenn Ferien sind und deutlich weniger Parkverkehr herrscht.</p> <p>Herr Frey nimmt Stellung zur grundsätzlichen Auffassung der ISB zum Thema Verkehr: „Der beste Verkehr ist der, der gar nicht erst entsteht.“ Wir wollen den Durchgangsverkehr vermeiden und den Anwohnerverkehr ermöglichen. Die ISB erhofft sich durch diese Maßnahme die Belebung der Heidelberger, vor allem der Gastronomie. Diese soll die Möglichkeit bekommen sich auf die Straße auszuweiten.</p> <p>Ein Anwohner kritisiert, ob es nicht in der Abwägung mehr Nach- als Vorteile durch eine Sperrung gibt.</p> <p>Aus dem Anwohnerkreis der Oberstadt kommt die Anregung, warum man nicht den Verkehr samstagsvormittags sperrt, nach 14 Uhr spiele der Verkehr keine Rolle mehr. Dem widerspricht Hilmar Frey, der Durchgangsverkehr sei durchgängig. Eine frühe Sperrung wäre wünschenswert, würde aber wahrscheinlich die Geschäftstreibenden auf den Plan rufen.</p> <p>Lissy Breitenreicher skizziert in diesem Zusammenhang die ursprünglich von der ISB favorisierte Lösung: Sperrung der Heidelberger am Samstagvormittag nach dem Anlieferverkehr (ca. 8 Uhr), Verlagerung des Marktes auf die komplette Länge der Heidelberger.</p> <p>Ein möglicher Kompromiss könnte daher sein, den oberen Abschnitt der Heidelberger von 8-14 Uhr für den Durchgangsverkehr zu sperren und den kompletten Abschnitt bis zum Deutschen Haus für den kompletten Zeitraum. Die Anwohner müssten entsprechend mit Anwohnerausweisen ausgestattet werden.</p>	

Hilmar Frey stellt noch mal die Rolle der ISB klar. Wir möchten mit so vielen Betroffenen wie möglich ins Gespräch kommen. Es wurden für den Termin heute auch Gewerbetreibende angesprochen und eingeladen. Bedauerlicherweise ist niemand erschienen. Wir erhoffen uns, dass die Delegation der Oberstadt erneut den Weg zu uns findet und mit uns weiter diskutiert, ggf. auch mit weiteren Teilnehmern.

Die ISB als Wählervereinigung hat lediglich die Option bei der Verwaltung einen offiziellen Antrag zu stellen. Dieser Antrag löst eine Prüfung auf „Machbarkeit“ durch die Stadt aus. Danach kann es erst um eine Ausgestaltung gehen. Die Anwohner erwarten eine Beteiligung und Berücksichtigung ihrer Belange in dieser Angelegenheit.

Die ISB spricht sich klar für die Bürgerbeteiligung. Die vorgetragenen Bedenken werden protokolliert. Sollte der Antrag zum Tragen kommen, sollte man spätestens wieder in den Dialog treten.

Eine Anwohnerin der **Ladenburger Straße** trägt die aktuelle Situation in ihrer Straße vor. Ab 7.30 Uhr ist, vor allem durch die Eltern-Taxis, kein Durchkommen in der Straße mehr. Das führt dazu, dass sie zu früher zur Arbeit fährt, um dem Verkehrschaos zu entgehen. Umgekehrt spielen sich die gleichen Szenarien zum Ende des Unterrichts gegen 13 und 15 Uhr erneut ab. Es wird wild auf der Straße geparkt, die Busse kommen nicht durch, die Motoren der Autos werden laufen gelassen, Parkverkehr verlagert sich in die Max-Planck-Straße. Auch der Parkverkehr vorm Dok:Tor behindert den Durchgangsverkehr. Weiterhin ist die Ampelschaltung (Ladenburger > Römerstraße) zur kurz getaktet, so dass geheingeschränkte Fußgänger kaum bei grün über die Ampel kommen.

Antwort Lissy dazu: Ladenburger Straße ist eine Landstraße und daher in der Verantwortung des Landes. In der Gemeinderatssitzung am kommenden Mittwoch wird das neue Mobilitätskonzept vorgestellt, das ggf. Lösungen enthält (einseitiges Parkverbot).

Kritik am **Mobilitätskonzept** kommt von Bernd Doll: Es fehlt an der ganzheitlichen Betrachtung. Es werden nur einzelne Abschnitte isoliert betrachtet, die sich aber wieder auf andere Verkehrsbereiche auswirken. Ziel müsse es vielmehr sein, dass es für alle passt, ggf. auch unter Abstrichen.

Abschließend spricht sich die ISB gesamt dafür aus mit den interessierten Anwohnern in Kontakt bleiben zu wollen. Nächster Termin wurde festgelegt und kommuniziert. Protokoll wird über die Homepage zur Verfügung gestellt.

Verschiedenes

Info zum **Vereinsstammtisch** vom 15.11.22 im Hirsch: Mathaisemarkt 23 wird inkl. Umzug wie zuletzt 2019 stattfinden. Über eine Reform wird aktuell im Gemeinderat nachgedacht, kommt aber frühestens 2024. Das Motto für die Motivwagen sind dieses Jahr bekannte Werbeslogans. Auf Anregung des Bürgermeisters wird beim nächsten Vereinsstammtisch besprochen, ob Schriesheim einen Zusammenschluss der Vereine haben möchte (siehe Heddeshem) um Synergieeffekte zu nutzen und sich gegenseitig zu unterstützen. Im Februar 23 findet der nächste Stammtisch statt, an dem darüber beschlossen werden soll. (Sommerfeld)

Info zur Sitzung des **BdS** vom 15.11.22: Aktion „Schriesheim neu entdecken“ wurde resümiert. Insgesamt wurde die Initiative als positiv gewertet und soll weiterentwickelt werden. Kritik gab es an der Werbung für die Aktion. Klar wurde, dass die Geschäftsleute der Heidelberger keine Sperrung wollen. Am Mathaisemarkt 2023 wird es auch das Zelt des BdS in gewohnter Form geben. (Frey)

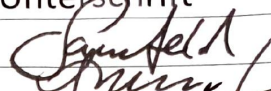
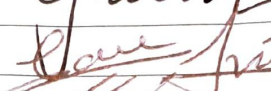
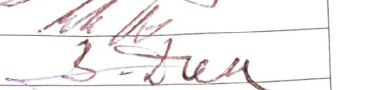

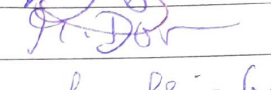
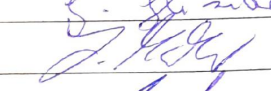
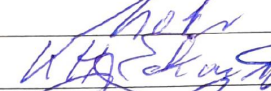
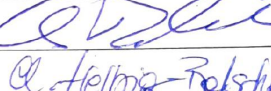
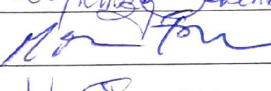
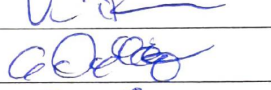

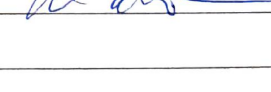
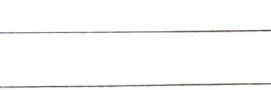






Info zur Wahl des **Jugendgemeinderats**: Wahlbeteiligung bei 20,74%. Zwei ISBler waren als freiwillige Helfer bei der Auszählung beteiligt. (Breitenreicher)

Hinweis von Herrn Frey auf die **Baumspendeaktion** der CDU. Hier kann man 12 € (oder mehr) spenden. Pro 12€ wird ein Baum in Schriesheim gepflanzt.

Die ISB koordiniert die **Weihnachtstütenaktion** der Sozialstelle. Es werden 40 Tüten für Erwachsene, 40 Tüten für Kinder und 20 Tüten für Tiere gepackt. Lissy Breitenreicher sammelt dazu Spenden und kauft davon den Inhalt. In einer gemeinsamen Aktion, fraktionsübergreifend, werden die Tüten gepackt und an die Stadt übergeben. Über die Sozialstelle werden die Tüten dann verteilt.

NÄCHSTE SITZUNG	11.11.23, 19 Uhr, Ort wird noch bekannt gegeben
TERMINE	aktuell keine
NÄCHSTES THEMA	Noch offen

Anwesenheitsliste Sitzung ISB 17.11.2022 „Innerörtlicher Verkehr“

	Name, Vorname	Unterschrift
1	Sommerfeld, Bianca	
2	Sommerfeld, Thilo	
3	Antonia Lamm	
4	Andreas Gehrig	
5	Bernad Dold	
6	Hilmar Frey	
7	Lissy Breitenreicher	
8	Gerardus Dornemann	
9	Gerda Gieseler	
10	Jutta Mohr	
11	Alwin Mohr	
12	Karl Heinz Eckardt	
13	Günke Belsbach	
14	Claudia Helbig-Belsbach	
15	Markus Fontius	
16	KARIN FONTIUS	
17	DELLERT, CHRISTIANE	
18	Dellert, Peter	
19	Diellu, Michael	
20		
21		
22		
23		
24		
25		
26		
27		
28		